

# Der oberschlesische Wunderer.

Diese Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags, und kostet vierteljährlich hier wie bei allen Post-Anstalten pränumerando 2 M. 25 Pf., Belags- und einzelne Nummern à 10 Pf.

Druck und Verlag von C. F. Neumann in Gleiwitz.

Inserate in diese Zeitung werben die vierseitige Petitszeile über deren Raum mit 10 Pf. berechnet und von der Expedition, Ratiborerstraße Nr. 21, sowie von allen Annonen-Bureaux entgegengenommen.

Die Abonnenten dieser Zeitung erhalten allmählich ein Exemplar des „Illustrirten Sonntags-Blattes“ gratis.

Nr. 109.

57. Jahrgang.

Gleiwitz, Sonntag, den 11. Mai 1884.

## Politische Rundschau.

Die Auflösung des ungarischen Reichstages ist aufgezögert worden. Es steht eine heiße Wahlenschlacht vor. Die Gemeinderathswahlen in Frankreich sind meist von Statten gegangen; nur auf Corsica ist Unruhen gekommen, wobei sogar der Maire der Stadt erschossen wurde. — Von einer Zurückhaltung der französischen Truppen aus Tonkin ist jedenfalls noch nicht die Rede. Einmal drohen von Thanghoa her Störungen und zum Anderen zeigt eine solche Abneigung gegen die ihm zugemutete Bohlung einer Kriegsentschädigung, daß Frankreich möglicherweise auf gewisse schlagende Argumente verweisen sich veranlaßt sehen wird.

Die Verhandlungen über die von England vorschlagene Konferenz sind noch immer in Fluss. Die bündige wünschen Beschränkung der Konferenzverhandlungen auf das von England vorgeschlagene Programm, also auf die egyptische Finanzfrage. Frankreich möchte den Verhandlungen einen allgemeinen politischen Charakter geben, um bei dieser Gelegenheit wieder in Ägypten verlorene Position einigermaßen zu revidieren. Die Türkei stellt gleichfalls ihre Beteiligung an der Konferenz Bedingungen, welche man auf deren Lösung durch den Vorschlag hofft. Man auf deren Lösung durch den Vorschlag der Discussion, nicht aber die Beschlussfassung aller politischen Fragen zuzulassen. Neuerdings verlangt auch die egyptische Regierung auf der Konferenz vertreten zu sein. Die egyptische Regierung will auch über egyptische Angelegenheiten Sonderbares Verlangen!

Die Untersuchung wegen der Eisenbahnkatastrophe auf der Brücke von Alcudia dauert fort. Neuerdings wurde ein Eisenbahnbeamter festgenommen, welcher verlauten lassen, daß ihm die wahre Ursache der Katastrophe bekannt sei.

## Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag abgeordnete Bitterhausen schied aus der sozialdemokratischen Fraktion aus, weil er die Erklärung, sich dem vom Copenhagener Congresse vorgeschriebenen Fraktionsange zu unterwerfen, nicht abgeben wollte.

Berlin, 9. Mai. Fürst Bismarck fuhr heut Vormittag um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr zum Kaiser, lebhaft begrüßt von den zahlreichen Passanten unter den Linden.

Der Bundesrat genehmigte gestern den Antrag auf Genehrung einer Dotierung von 135 000 Mark für die deutsche Cholera-Commission. Es ist dabei in Aussicht genommen, 100 000 Mk. dem Dr. Koch, je 5000 Mk. seinen beiden ärztlichen Mitarbeitern und 5000 Mk. dem begleitenden Chemiker zu überweisen. Der Bundesrat ertheilte ferner dem Gesetzentwurf gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen seine Zustimmung. Ein großer Theil der Reichstagsabgeordneten aller Parteien hat heute vom Reichskanzler morgen Abend vertrauliche Besprechung auf

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser ertheilte heute nachmittags den Mitgliedern der Cholera-Commission, Spize Professor Koch, Audienz und machte am Abend eine Ausfahrt. Auch die Kaiserin unter-

nahm eine Spazierfahrt. Der Kronprinz und der Prinz von Wales kommen morgen nach Berlin, um der Truppenbesichtigung beizuwohnen. Beim Fürsten Bismarck findet morgen parlamentarische Soirée statt, zu der an Reichstags- und Landtagsabgeordnete zahlreiche Einladungen ergangen sind. — Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem russischen Großfürsten-Thronfolger den Schwarzen Adler-Orden. — Als amerikanischer Gesandter in Berlin wird Charles Muske aus Philadelphia genannt. Derselbe ist ein hervorragender Freund Deutschlands, der unter Anderem für die straßburger Universität 12 000 Bände sammelte.

auf Rauden, 4) Hütten-Director a. D. Brand in Gleiwitz, 5) Hütten-Director Kern in Laband, 6) Mühlenbesitzer Goldmann in Karchowitz. Zu Pos. 1 begründete der Vorsitzende die Vorlage betreffend die Errichtung einer Kreissparkasse eingehend und empfahl den Antrag des Kreisausschusses dringend zur Annahme. Abg. Rechtsanwalt Geißler-Gleiwitz stellte hierauf den Antrag, der Kreistag wolle beschließen, die Pos. 1 aus formellen Gründen von der heutigen Tagesordnung abzusehen, indem er ausführte, daß die Kreisversammlung bereits unterm 31. März cr. über die Vorlage ablehnend beschlossen habe und demnach die Wiedereinbringung derselben zum heutigen Kreistage sich nicht rechtfertigen lasse. Dieser Antrag wurde jedoch bei der hierauf erfolgten Abstimmung mit 21 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

An der hierauf über den Gegenstand eingeleiteten Discussion beteiligten sich die Herren v. Baillou, Oberbürgermeister Kreidel, königl. Deconomierath Guradze und Amts-Vorsteher Hofrichter; nach Schluß derselben brachte der Vorsitzende den Antrag des Kreisausschusses Pos. 1, Abs. 1 dahin geheb: der Kreistag wolle die Errichtung einer Kreissparkasse für den Kreis Lest-Gleiwitz beschließen, zur namentlichen Abstimmung, welche letzter von den Herren Geißler, Dr. Freund und Kreidel beantragt worden war. Dieselbe ergab die Annahme des vorbezeichneten Antrages mit 19 gegen 7 Stimmen und wurde demzufolge in die Berathung der Statuten eingetreten. Die Versammlung genehmigte die Fassung der Ueberschrift sowie die §§ 1 und 2 der Statuten einstimmig; zu § 3 stellte der Abg. Kreidel den Antrag, ersterem die Fassung zu geben: „die Sparkasse hat ihren Sitz in Peiskretscham“. Die Abstimmung über diesen Antrag ergab dessen Ablehnung mit 5 gegen 20 Stimmen und gelangte sodann § 3 nach dem Statutenentwurf zur Annahme. Die weiteren §§ 4 bis 38 des Statuts wurden auf Antrag des Abg. Poetsch, wogegen sich kein Widerspruch erhob, von der Versammlung en bloc genehmigt. Die Statuten wurden von den zur Vollziehung der Kreistagsverhandlung gewählten Abgeordneten in drei Exemplaren vollzogen. Hierauf wurde zu Pos. 2 der Tagesordnung übergegangen. Die Versammlung beschloß einstimmig, dem Antrage des Kreisausschusses gemäß: 1) die Errichtung einer gemeinsamen Ortsfrankenfasse für den Umfang des Kreises Lest-Gleiwitz mit Ausschluß der Städte Gleiwitz, Peiskretscham und Lest mit dem Sitz in der Kreisstadt Gleiwitz und die Übertragung der Obligationen der Gemeindebehörden an den Kreisausschuß zu genehmigen, 2) in dieselbe sämtliche nach § 1 des Gesetzes vom

15. Juni 1883 versicherungspflichtigen Personen aufzunehmen, welche nicht eine der in den §§ 59, 69, 73, 74 und 75 des angezogenen Gesetzes bezeichneten Kassen angehören. — Zu Pos. 3 brachte der Vorsitzende, nachdem die Discussion über den Gegenstand eröffnet und abgeschlossen war, den Antrag des Kreis-Ausschusses: ad I. die Weigerung des Inspectors Węzerek in Schalscha, das Amt eines Amtsvorstechers des Amtsbezirks Schalscha zu übernehmen, nicht für gerechtfertigt zu erachten, zur namentlichen Abstimmung. Letztere ergab die Ablehnung des Antrages mit 11 gegen 11 Stimmen und erübrigte sich Jonach eine Beschlussfassung über Absatz 2 derselben Position. — Zu Pos. 4 des Convokatoriums wurden zum Mitgliede der Commission zur Ermittelung der Einquartierungsfähigkeit der Ortschaften des Kreises Herr Bürgermeister Hirschberg-Lest, und zu Stellvertretern die

## Ausland.

Wien, 8. Mai. Um 10 Uhr abends traf ein Separatzug mit der Leiche der Kaiserin Maria Anna hier ein. Die Generalität, das Offiziercorps, der Kriegsminister, die Hofwürdenträger und der Polizeipräsident waren auf dem Bahnhofe versammelt. Derselbst war auch eine Ehrencompagnie aufgestellt. Die Ueberführung der Leiche nach der Hofburg erfolgte dann nach dem festgesetzten Ceremoniell. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den Straßen aufgestellt, an zahlreichen Häusern wehten Trauerafahnen. Um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr langte der Zug in der Hofburg an, woselbst die Einsegnung der Leiche durch den Burgpfarrer stattfand.

Mariampol, 8. Mai. Das Bezirksgericht hat von den wegen antisemitischer Ausschreitungen in Preßn Angeflagten 21 für schuldig erkannt; dieselben sollen auf Grund des Manifests vom 27. v. M. von der Strafe befreit werden. 19 Angeklagte wurden freigesprochen.

## Locales und Provinzielles.

(Umschau.) In Ratibor herrschen die modifizierten Pocken, geben jedoch zu einer Beunruhigung für die Bürgerschaft keine Veranlassung.

Jetzt wird von zwei Seiten gegen die Abhaltung der General-Beratung schlesischer Katholiken in Ratibor Bedenken erhoben. Wie der „Oberschlesische Anzeiger“ behauptet, wußten die Ratiborer von dieser Absicht gar nichts und seien von der Kunde sehr überrascht. Und der „Germania“ wird von Ratibor aus telegraphirt, es sei zwar der Wunsch, daß die Versammlung dort tage, indessen hätten sich der Ausführung des Projects solche Schwierigkeiten in den Weg gestellt, daß davon jedenfalls Abstand genommen werden müsse.

(Urlaub.) Der Landrat des hies. Kreises, Herr Graf Strachwitz, hat von dem Regierungspräsidenten Hrn. Grafen v. Leditz-Trützschler zu Oppeln zum Gebrauch einer Kur in Kissingen einen Urlaub vom 12. d. bis 15. f. Mts. erhalten und wird während der ersten zwei Wochen derselben von dem Kreisdeputirten Hauptmann von Raczek auf Preiswitz, in der dritten Woche von dem Kreisdeputirten, Deconomie-Rath Guradze auf Schloß Lest und während der letzten zwei Wochen von dem Kreis-Sekretär Herrn Ulbert hierselbst vertreten werden.

(Kreistagsitzung.) An der Freitag mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr abgehaltenen Sitzung des Kreistages beteiligten sich 26 Abgeordnete. Es fehlten die Herren: 1) Prinz Hohenlohe auf Koschentin, 2) Landesältester von Rosenthal auf Brynnek, 3) Herzog von Ratibor

Herren Amtsvoirsteher Hofrichter Trynek und Rittergutsbesitzer Wollny-Sersno, gewählt. — Zu Pos. 5 beschloß der Kreistag in Gemäßheit der Schiedsmannsordnung vom 29. März 1879 1) zum Schiedsmann für den Bezirk Dombrowka No. 47 den Oberförster Deltus in Dombrowka und zu dessen Stellvertreter den Lehrer Bloch in Sarnau, 2) zum Schiedsmann für den Bezirk Bitschin No. 53 den Lehrer Krawiecz und zu dessen Stellvertreter den Domänenpächter Enger, beide in Bitschin wieder resp. neu zu wählen. — In Erledigung der Pos. 6 der Tagesordnung wurden im Wege der Acclamation zu Mitgliedern der Einkommensteuer- und Einschätzungscommission für das Verwaltungsjahr 1885/86 gewählt die Herren: 1) fgl. Deconomie-Rath Guradze auf Schloss Tost, 2) Freiherr v. Welczek auf Laband, 3) Rittergutsbesitzer v. Raczek auf Preisnitz, 4) Bürgermeister Hirschberg in Tost, 5) Gutsbesitzer Gorecki in Peiskretscham, 6) Rittergutsbesitzer von Brochen auf Koppinitz und in gleicher Weise zu Stellvertretern: 1) Rittergutsbesitzer Guradze auf Gr.-Kottulin, 2) Hüttendirector Kern in Laband und 3) Rittergutsbesitzer Baron von Durant auf Langendorf. Die ad Pos. 4 und 6 Gewählten haben, soweit sie in der Versammlung anwesend waren, sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Hiermit waren die Gegenstände des Kreistages erledigt und es wurde deshalb die Sitzung geschlossen.

(Section.) Gestern Nachmittag wurde die Leiche der Malerfrau Albine Kusker in der Leichenhalle des Simultankirchhofes seirt.

(Feuer.) In Knutow brannten dieser Tage 4 Besitzungen samt Getreide- und Futtervorräthen nieder. Mehrere Sprüche, u. a. diejenige aus Gieraltowiz, waren am Brandplatze erschienen. Herr Gendarm Elsner aus Schönwald traf energische Anordnungen. Die Gebäude waren nicht versichert. Ein junges Ehepaar hat Hab und Gut verloren. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

(Die 2. Strafkammer) des königl. Landgerichts verhandelte Freitag in folgender Anklagsache: Vor längerer Zeit war der Schmied Math. Josch aus Giechowiz vom toster Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden, weil er für überführt erachtet worden war, am 2. Juni 1881, also während der gesetzlichen Schonzeit, in czechowitzer Forsten einen Hasen geschossen zu haben. Die Verurtheilung war auf Grund der belastenden Ans-

gaben des Försters Paul und dessen Sohn erfolgt, welche bekundeten, sie hätten an dem fraglichen Abend den Angeklagten genau erkannt; ein Irrthum ihrerseits sei völlig ausgeschlossen. Josch legte Berufung ein, und in der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer traten zwei Entlastungszeugen, die Schmiede Krawiecz und Kempa auf und deponierten, Josch sei mit ihnen am fraglichen Tage in Gleiwitz gewesen und erst in später Nachtstunde zurückgekehrt. Trotz dieses Entlastungsbeweises wurde die Berufung des Angeklagten verworfen; Kempa und Krawiecz wurden unter dringendem Verdacht des wissenschaftlichen Meineides sofort verhaftet. Vor die Geschworenen gestellt, wurden sie indes freigesprochen. Nun beantragte Josch, nachdem die von ihm eingeholtte Revision vom Reichsgericht verworfen worden war, mit Rücksicht auf die Freisprechung des Kempa und Krawiecz Wiederaufnahme des Verfahrens, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Vor einiger Zeit stand nun vor der hiesigen Strafkammer Termin in dieser Sache an. Der Gerichtshof sprach indes seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache an das Schöffengericht in Tost. Dieses verhandelte am 30. Januar cr. und erkannte trotz einer Menge Entlastungszeugen den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn wiederum zu 3 Monaten Gefängnis. Das dortige Gericht nahm an, daß, wenn Josch auch wirklich am 2. Juni 1881 in Gleiwitz gewesen sei, er immerhin im Monat Juni 1881 gewildert haben könnte, und daß sich die beiden Belastungszeugen im Datum geirrt haben könnten. Josch legte nun wieder Berufung ein. Bei den sich widersprechenden Aussagen der Be- und Entlastungszeugen konnte die hiesige Strafkammer nicht die Überzeugung von der Schuld des Angeklagten gewinnen und erkannte auf Freisprechung. Die Kosten des gesammten Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

(Wilhelmj-Concert.) Heut also ist der von allen Musikfreunden unserer Stadt sehnlichst erwartete Tag des Wilhelmj-Concertes. Der Besuch derselben dürfte so zahlreich werden, daß wir nicht versehnen wollen, allen Denjenigen, welche das Concert zu besuchen beabsichtigen und noch nicht mit Billets versorgt sind, die sofortige Lösung der letzteren zu empfehlen, wenn sie sich ihrer Plätze im Voraus versichern wollen.

(Mißhandlung.) Ein Inwohner auf der tieferstädteler Chaussee geriet am Donnerstag mit

seiner Ehefrau in Streit u. mißhandelte sie derartig, daß sie bewußtlos zu Boden stürzte. Nach längerer Zeit gelang es, die arme Frau zum Bewußtsein zu bringen. Dem Vernehmer sollen sich derartige Scenen zwischen den Ehemännern ereignet haben.

(Das große Loto) der fgl. sächs. Lotterie fiel Freitag auf die Nummer 37 922.

(Rauden) wird heut bei schönem Wetter Ziel vieler hiesiger Ausflügler sein. Ein Mittag im „Buk“ zu Rauden bietet einen Genuss umso mehr, da heut vas erste Frühjahrstage der „herzoglich ratiborer Musikschule“ stattfindet. Dieser schöne Fleck oberschlesischer Erde wird von Gleiwitzern zur Sommerszeit, wenn der Schmuck des frischen Grün prangt, mit Vorliebe besucht.

(Fröste) hat der Mai zu verzeichnen, und Friedrich der Große hatte vor den „drei Heiligen“ die dieselben im Gefolge haben, Respekt, nachdem ihm einmal die ganze Drangerie verdorben. Was man von den drei Patronen überhaupt weiß jeder, und der Prophet sagt: „Mamurk's (11.), Bankrat's (12.), Servat's (13.). Noch starke Fröste hat's.“

Nach Servatius ist es erst für den Wein sicher:

„Ist einmal Servat's (13.) vorbei,  
Schad't dem Wein kein Frost im Mai.“

Die Weinbauer, Gärtner u. s. w. haben die Idee gehabt, den Tag St. Servatius am 13. Februar zu verlegen, aber St. Servatius das nicht zu; er will Respektsperson bleiben, bleibt nichts übrig, als zu dem bösen Spieldiene zu machen, d. h. am 13. Mai die Pfänzchen durch Reiser, Decken etc. zu schützen. St. Urban (25.) bringt zum Trost „Den allerletzten Frost.“

Hoffen wir, daß die „gestrengen Herren“ diesem Jahr keinen Schaden anrichten!

(Vermißt.) Der Arbeiter Clemens aus Bernik v. Gr. hat sich am 24. v. M. aus seiner Wohnung entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt.

(Sommerfahrplan der fgl. Eisenbahn-Direktion in Breslau.) Die wesentlichen Änderungen im Lauf der Bütte sind nach dem 20. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan. Auf der Strecke Breslau-Oswiecim wird nicht mehr um 8 Uhr 52 Min. Borm., sondern

## Der Todesbörer.

Romantisches Gemälde aus dem Englischen von C. v. Grumbkow.

2)

Nachdruck verboten.

„Auf mein Wort, Nelly, er befindet sich hier nicht, und es ist Euch bekannt, wie ich mich wohl hätte, mich von Euch auf einer Lüge ertappen zu lassen.“

„Hast Du etwa das Leinen wieder gefunden, welches Deinem Herrn gestohlen worden ist?“ — fragte Nell mit scharfer Betonung, indem sie einen stechenden Blick auf den Kellner richtete, — „und überdies,“ — fügte sie hinzu — „wie geht es Sally Laverly und wo hält sie sich gegenwärtig auf?“

„Es hat sich bis jetzt nichts gefunden,“ murmelte er, „und in Betreff Sally's kann ich nur erwähnen, daß sie seit einigen Tagen diese Gegend verlassen hat.“

Sheemus, Du weißt es sehr wohl, daß Mechaul Neil zu Hause ist. Ich stelle Dir die Wahl frei: entweder Du verschaffst mir eine Unterredung mit ihm unter vier Augen, oder ich werde mich beeilen, Deinem Herrn den Namen des Diebes zu offenbaren, welcher ihm das Leinen gestohlen hat, ja, den Namen des Diebes, welcher das unrechtmäßig erworbene Gut zu verheimlichen trachtet. Vorläufig nenne ich Niemanden, und wenn Du ein verschmitzter Bursche bist, wird Dein Herr auch nie den Namen des Diebes erfahren.“

„Hört mich an, Nelly, es könnte ja sein, daß Mechaul sich zu Hause befindet, ohne daß ich davon unterrichtet bin. Ich werde mich davon persönlich überzeugen und wenn er hier ist, soll es nicht an mir liegen wenn ihr ihn nicht zu sprechen bekommt.“

Während der Bursche sich beeilte, Mechaul zu benachrichtigen, zog Nell aus ihrer Tasche zwei Bänder hervor, ein weißes und ein schwarzes, und bildete aus denselben zwei gleiche Knoten. Als der Sohn des Wirthes mit dem Kellner eintrat, fragte er nach ihrem Begehr. Auf diese Frage begnügte sie sich einfach mit dem Worte „Still!“ zu antworten und nach einander die Zipfel des weißen und schwarzen Bandes hervorzuziehen. Die ersten waren leicht geschrägt, aber die letzteren fest zusammengeknotet.

„Tha sha marha! — Das Leben entflieht und der Todt tritt heron!“ — rief sie lebhaft aus. — Audi Connor ist gestorben, Mechaul Neil, und Ihr könnt Eurem Vater sagen, daß er sich einen andern Hirten suchen möge, um seine Hammel zu bewachen. Ja, er ist gestorben! Mechaul, folgt mir, ich bedarf Eures Beistandes und es ist keine Zeit zu verlieren.“

Mit diesen Worten schritt sie wie eine Gebiertein zur Thüre hinaus und ließ den Kellner verblüfft stehen, der sich vergeblich fragte woher ihr diese Kunde gekommen wäre.

Schweigend war Mechaul ihr gefolgt; er bewunderte die Schnelligkeit ihres Gangs, welche so außerordentlich war, daß er nur mit Mühe gleichen Schritt mit ihr halten konnte. Da es nicht in ihrer Absicht lag, ihn weit von der Herberge zu entfernen, hielt sie beim ersten Engpaß inne, um ihm den Zweck ihres Besuches zu erklären.

„Mechaul Neil,“ — sagte sie, — „hier sind wir deßen sicher, daß kein Verräther uns belauscht. Habt Ihr ein Herz, Eure Schwester Ellen vor Schande und Entehrung zu schützen?“

Der junge Mann zuckte schmerzlich zusammen, ihre Worte schnitten ihm in's Herz.

„Zehntausend Teufel, Weib, was bewegt Euch, mir zu sagen, daß meiner Schwester Schande bevor-

stehe? Welcher Glende würde es wagen dir eine Bekleidung zuzufügen, ohne sein Leben Spiel zu setzen? Meine Schwester! Nein, nein! Dem Menschen, welcher solche Gedanken hegte, würde ich mit wilder Freude meines in's Herz stoßen.“

„Ja, ja, das ist leicht gesagt, aber nur nicht, wer Derjenige ist, an dem ihr Greifen vergreifen wünscht. Es ist Einer, vor dem ihr lang mit heiliger Scheu zurückgewichen seid. rede nämlich von keinem Geringeren, als dem alten mit der „starken Hand“ . . . . Ihr kennt Lamh Laudher Oge?“

Mechaul bebte von Neuem und das Weib entnahm sofort aus seinem Wesen, daß das Thema ihrer Mittheilung im Voraus bestimmt war.

„Lamh Laudher Oge!“ — rief er aus. — wollt doch nicht behaupten, daß dieser Mensch Absichten hegt! Erst kürzlich habe ich ihm lassen, er möge Ellen unbehelligt lassen und anderswo ein Mädchen suchen, das sich für ihn einsetzt, wenn ich sie je im Gespräch überrasche. Der Tag wird nie anbrechen, an welchem seine und die unserige sich befrieden werden.“

„Ihr habt also gehandelt, Mechaul, es das bekannt; was würdet ihr aber sagen, daß die Kunde zu Ohren käme, daß er sie das, daß Ihr ihm seine Armuth vorgeworfen habt, tief verwundet gefühlt, daß er Leuten gegenüber, ich namhaft machen könnte, sich geschworen Eure Schwester zu Fall zu bringen, um Euch in Eurer Neuerungen zu bestrafen? Das würde großer Sieg einer Partei sein die Ihr und Anhang verabscheut.“

(Fortsetzung folgt.)

8 U. 55 Min. Borm. Breslau verlassen und um 2 U. 26 Min. in Myslowitz eintreffen. Zum Anschluß an den um 5 U. 26 Min. in Kattowitz ankommenden gemischten Zug 5 wird ein gemischter Zug 215 eingelegt, der um 5 U. 43 Min. Nachm. von Kattowitz abfährt und um 6 U. 1 Min. in Sosnowice eintrifft. Zug 9 geht von Gleiwitz demnächst um 5 U. 7 Min. früh ab und kommt in Kattowitz um 5 U. 59 Min., in Oświecim um 6 U. 59 Min. früh (bisher 7 U. 14 Min. früh) an. Zwischen Sosnowice und Kattowitz wird ein gemischter Zug eingeschoben, der um 7 U. 35 Min. abends von ersterer Station abgeht und um 7 U. 53 Min. abends in Kattowitz eintrifft. An Stelle des gemischten Zuges 18 wird ein Personenzug eingeschoben, der um 7 U. 5 Min. Borm. von Myslowitz abgeht (bisher 7 U. 13 Min.), Kattowitz um 7 U. 24 Min. verläßt und um 9 U. 3 Min. Borm. in Kosel ankommt. Auf der Strecke Morgenwitz-Tarnowitz coursirt gemischter Zug 197 für die Folge mit Abfahrt um 6 U. 29 Min. Borm. von Tarnowitz und Ankunft um 7 U. 41 Min. in Morgenroth (bisher um 7 U. 58 Min.) Auf der Strecke Oppeln=Beuthen=Gleiwitz fährt an Stelle des bisher von Oppeln abgehenden gemischten Zug 303 ein gemischter Zug 383 um 5 U. 35 Min. früh von Gr. Strehlitz ab und kommt um 6 U. 52 Min. in Peiskretscham an, während der gemischte Zug 229 leichtgezeichnete Station um 7 U. 2 Min. früh verläßt (bisher 7 U. 43 Min.) und um 7 U. 37 Min. in Gleiwitz sein Ziel erreicht. Der um 2 U. 28 Min. Nachm. von Oppeln abgehende Zug 223 coursirt für die Folge als Personenzug mit Ankunft um 4 U. 8 Min. Borm. in Peiskretscham und um 4 U. 54 Min. Nachm. in Beuthen (bisher um 6 U. 46 Min.) Zug 224 fährt von Beuthen um 10 U. 19 Min. Borm. (bisher um 8 U. 59 Min. Borm.) ab und trifft in Oppeln um 12 U. 25 Min. ein. Auf der Strecke Gleiwitz=Beuthen-Schwientochlowitz wird der gemischte Zug 185 von Beuthen um 5 U. 4 Min. früh abgehen und um 5 U. 38 Min. früh. in Schwientochlowitz (bisher 5 U. 46 Min.) eintreffen. Gemischter Zug 186 verläßt leichtgezeichnete Station um 7 U. 42 Min. früh (bisher 8 U. 9 Min.) und kommt in Beuthen um 8 U. 18 Min. an.

(Ein Trifolium) aus der Kunst der Taschenversuche am vorigestrigen Wochenmarkte seine Thätigkeit, wurde aber glücklicherweise bald unschädlich gemacht, indem einer dieser Industrieritter bei Ausführung eines Taschendiebstahls festgenommen wurde und seine beiden Collegen hierauf die Flucht ergaben. Der verhaftete Taschendieb ist ein wieberholt vorbestrafter jugendlicher Arbeiter aus Babrza. (Die Revision) des Kindviehbestandes durch

den Viehrevisor Slowig wurde Freitag fortgesetzt und gestern beendet. Das Resultat derselben ist durchaus zufriedenstellend und beweist, daß die Viehbester den bezüglich der An- und Abmeldung der Kindviehstücke erlassenen Vorschriften zu genügen bestrebt sind.

(Das Morawitsche Theater-Repertoire) in Leipzig enthielt ein 3 Mal zur Aufführung gebrachtes Stück "Klein Paris". Wie man uns nun mittheilt, ist der Verfasser desselben Herr Krieger, Redacteur des "Liegnitzer Anzeiger."

(Klage über die Staare.) Fast jedes Jahr hört man hier und da von den Gartenbesitzern Klage darüber, daß die Staare in ihrer Allerweltsbeweglichkeit Blüthen von den Bäumen abreissen, junge Erbspflanzen und andere Gewächschen aus dem Boden ziehen und sich so schädlich erweisen. Dieser allerdings nicht gerade lobenswerthe Zug des possirlichen Vogels hat seine Begründung in der fortwährenden Beschäftigung, die er haben muß, in seinem ewigen Hin und Her und der geradezu lächerlichen Neugierde, mit der er einmal alles ihm Aufstoßende beschabelt. Und dennoch ist der Nutzen, den der Staar im Haushalte der Natur leistet, ein viel bedeutender als die kleinen Schäden, die er in seiner Thätigkeit anrichtet. Über diesen Nutzen, den der Staar leistet, mögen des bekannten Forschers Lenz Schätzungen beispielweise sprechen. Es heißt darin: Bei keinem Vogel läßt es sich so bequem beobachten, wie viel Nutzen er bringt, als bei dem Staar. Ist die erste Brut ausgebrochen, so bringen die Alten in der Regel vormittags alle 3 Minuten Futter zum Nest, nachmittags alle 5 Minuten. Macht jeden Vormittag in 7 Stunden 140 fette Schnecken (oder statt deren das Gleichwertige an Heuschröten, Raupen und dergl.) Nachmittag 84. Auf die zwei Alten rechne ich für die Stunde wenigstens zusammen 10 Schnecken, macht in 14 Stunden 140; in Summa werden also von der Familie täglich 364 fette Schnecken verzehrt. Ist dann die Brut ausgeflogen, so besteht jede Familie aus 12 Stück und frischt dann jedes Mitglied in der Stunde 5 Schnecken, so vertilgt die Staarenfamilie täglich 480 Schnecken.

Nachrichten aus der Provinz. Dem Fleischhersteller C. aus Peiskretscham wurde vor ca. 14 Tagen in der Fleischherberge zu Tarnowitz ein verschlossener Koffer enthaltend 2 Hemden, 2 Fleischerschürzen, 2 Fleischermesser, 1 Hut, 1 Paar Niederschuhe und ein Vorhemdchen, gestohlen. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den mit C. in demselben Gasthause logirenden und gleich nach Entdeckung des Diebstahls verschwundenen Kutscher

Bernhard Schmidt aus Lindenau und dessen Complicen den Arbeiter Josef Wiczorek aus Neu-Ellguth. Schmidt hat auch zugleich einen ihm von C. geliehenen Stock mitgehen lassen. Nach langem Forschen erfuhr der Bestohlene, daß sich die Verdächtigen nach Beuthen begeben haben sollen und war auch am 5. d. M. so glücklich dieselben mit Hilfe des Polizei-Sergeanten Gorniak in einem beuthener Wirthshaus zu verhaften. — Die gegen den Bergmann Hachulski, Volksanwalt Köppen und die Dienstmänner Zieliński und Smolska in Beuthen erhobene Anklage wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, gegen H. und R. wegen Mordabsicht zu einer Duldung und Widerstand gegenüber einem Vollstreckungsbeamten in Ausübung seines Amtes, gegen H. endlich wegen Sachbeschädigung, führte dahin, daß Hachulski des Widerstands gegen den Polizei-Sergeant Krautwurst und der Sachbeschädigung für schuldig erkannt wurde, ebenso daß Köppen der Bedrohung und des Widerstandes gegen Kr. schuldig, somit also mit je 14 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten, soweit sie durch ihre Verurtheilung entstanden sind, zu bestrafen seien. — Mittwochnachts 12 Uhr fragt der mit der Bahn in Beuthen angekommene Schneidergeselle Marturri aus Klein-Lassowitz zwei ihm begegnende Männer, wo er übernachten könne. Anstatt nach einer Herberge, führten ihn dieselben nach der Gostraße, mißhandelten ihn aufs ärgste und entflohen bei der Ankunft des Wächters, unter Mitnahme der Taschenuhr und des Hutes, welche Gegenstände sie dem M. gewaltsam entrissen hatten. Dem Polizei-Wachtmeister Scholz I. gelang es am Donnerstag die beiden frechen Patrone zu ermitteln und zur Haft zu bringen.

**Farbige seidene Surah, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Seidenrißse und Taffete Mtl. 2.20 Pf. per Meter bis Ml. 12.25 Pf. versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Dépot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.**

#### Briefkasten.

Nach Liegnitz: Der betreffende Artikel ist bei uns als Original-Arbeit eingeschmuggelt worden; wir sind daher das Opfer einer Läuschung geworden.

#### Telegramm des „Oberschlesischen Wanderers“.

Breslau, 10. Mai 1884.

An der heutigen Börse notirten: Credit 539,50, Laura-hütte 112,00, Rubel 208,10, Gulden 168,25, Oberschlesische Eisenbahn-Bedarf 57,01.

## Pianinos!

Aus der Königl. sächs. Hof-Pianofabrik von A. Förster, Löbau, aus der Königl. Hof-Pianofabrik Hölling & Spangenberg in Zeitz, sowie vorzügliche Berliner und Liegnitzer Fabrikate, (kreuzseitige Pianinos) schon von 500 Mark an unter günstigen Abschlagszahlungen und 5jähriger Garantie empfohlen das

## Pianoforte-Magazin

von P. Soblik in Gleiwitz.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mich hier orts als

### Schmiedemeister

niedergelassen habe. Ich empfehle mich als geprüfter Fußbeschlagschmied besonders für Fußbeschlag und für alle Arten von landwirtschaftl. Geräthschaften.

Ernst Muthwill, Schmiedemstr., Langstraße Nr. 13, Einfür Mauerstr.

### Mädchen,

welche in feiner Weiß- und Buntstickerei, Weihnahmen u. a. Handarbeiten Unterricht nehmen wollen, können sich sofort melden bei Anna Krause, im Hause des Herrn Schöpfel.

### Eine Glashür

zu kaufen gesucht. Offerten sub H. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stube ist Wilhelmsplatz sofort zu vermieten.

### Kleine

### deutsche Grammatik.

Ein Lehrbuch in populärer, leichtfachlicher Weise dargestellt zum

### Selbstunterricht

und als Leitfaden für Gewerbe-, Sonntags- und ähnliche Fortbildungsschulen, überhaupt für den Unterricht an Erwachsenen. Nebst Anleitungen zum Richtig sprechen und Richtig schreiben

in neuer Schulorthographie.

Von Oscar Klemich.

Handels-Akademie-Direktor.

Zweite völlig umgestaltete Auflage.

Preis broch. M. 2., geb. 2,40 Ml.

mit Preisangabe für gesundes Krummstroh,

erbitten

Dom. Kieferstädtel.

## Julius Orenstein,

Wiener Schnuhwaarenfabrik,  
Gleiwitz, Ring 23,  
empfiehlt sein sehr reichhaltiges  
Lager in

### Schnuhwaaren

in nur guter und  
eleganter  
Ausführung zu sehr  
billigen  
Preisen.

Reparaturen  
werden sauber, gut und rationell  
ausgeführt.

Paare  
nach Maß,  
gut passend, innerhalb

24 Stunden.

Im Kolloch'schen Hause ist  
eine Wohnung

für 56 Thlr. zu vermieten.

Marie Heintze.

Ein Laden mit Wohnung  
sofort beziehbar, ist für 240 Mark zu ver-  
mieten.

J. Bieder.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Rentiers Herrn Wallstein, Fleischmarkt Nr. 1,

Colonialwaren-, Tabak-, Cigarren- & Cigaretten-Geschäft etabliert habe.

Indem dieses Unternehmen einem geehrten Publikum, unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung bestens empfohlen wird.

Hochachtungsvoll

**A. Riedel.**

Größte Auswahl von

Filz- und Stroh-Hüten für Herren, Knaben und Mädchen, zu billigsten Preisen schon von 30 Pfennigen an.

H. Klinnert, Hutfabrik, am Eiskeller. Mädchen, welche im Ausbessern von Wäsche gebraucht sind, können sich melden.

Ausbessern von Wäsche bei Klinnert am Eiskeller. Preisrechnerhaussee 9.

# Auction.

Dienstag, den 20. Mai 1884  
Vormittags von 10 Uhr ab,  
werde ich im Hause des hiesigen Gerichts-  
gefängnisses

**3 Taschenuhren, mehrere Kleidungsstücke  
rc. sowie 1 Quantität  
Lumpen,**

öffentliche meistbietende verkaufen.  
Gleiwitz, den 29. April 1884.

**Liebelt,**  
Staatsanwaltschafts-Sekretär.

**Krieger-Verein.**

Sonntag, den 11. Mai cr.,  
Abends 7½ Uhr:

**General-Appell**  
im Vereinslokal.

#### Tages-Ordnung:

- 1) Einführung neuer Mitglieder.
- 2) Beschlussfassung über den am 18. Mai cr. abzuholgenden Sommerausflug nach Beeskow.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

#### Der Vorstand.

Zum Schützengarten.

Sonntag, den 11. Mai cr.

Erstes großes

**Garten-Concert**

vom Musikcorps des Königl. 1. Pos.  
Inf.-Regt. No. 18.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.

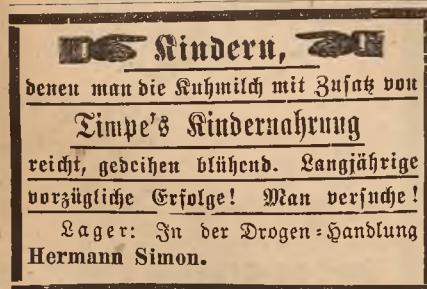
**A. Fritsch, Kapellmeister.**



**Carl Gabriel's,**  
vormals S. Meisel's

**Museum**

für Anatomie, Kunst u. Wissenschaft,  
trifft hier ein.



**Ein schöner Windhund,**  
grau und schwarz gescheckt, ist preiswerth  
zu verkaufen. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.

**Eine freundl. Mittelwohnung,**  
für 120 Mark jährlich, hat zu vermieten  
Joseph Kopera, Coselerstraße.

## Wilhelmj-Concert in Gleiwitz.

Sonntag, den 11. Mai 1884, Abends 8 Uhr,  
im Saale des Schützengarten:

## CONCERT

von Herrn Professor August Wilhelmj

unter Mitwirkung des

Pianisten Herrn Rudolph Niemann.

## PROGRAMM:

1. Sonate für Klavier . . . . .	L. v. Beethoven.
Vorgetragen von Herrn Rud. Niemann.	
2. a) Andante, b) Grazioso, c) Largo, d) Allegro vivace, alla breve aus der „Suite“ für Violine nach Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.	Nicolo Paganini.
3. a) Gavotte für Klavier . . . . .	Rud. Niemann.
b) Variationen für Klavier . . . . .	G. F. Händel.
4. Chaconne für die Violine allein . . . . .	Joh. Seb. Bach.
Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.	
5. a) Impromptu (Fis-dur) . . . . .	F. Chopin.
b) Soirée de Vienne . . . . .	Rud. Niemann.
6. Ungarische Volksweisen, Fantasiestück für Violine . . . . .	Aug. Wilhelmj.
Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.	

**Der Concert-Flügel ist aus der Hoffpiano-  
Fabrik des Herrn Rob. Seitz in Leipzig.**

**Eintrittspreise:** Reservierter Platz 3 Mark, nicht numerirter  
Platz 2 Mark, Stehplatz 1,50 Mark, Schüler-  
billets 1 Mark, sind im Billetverkauf bei Philipp Karfunkel, Buch- und  
Musikalienhandlung.

## Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Modewaren-  
Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Artikel als Kleider-  
stoffe, Tücher, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken  
rc. rc.

## unter dem Kostenpreise !!

Ganz besonders empfehle ich noch meine großen  
Bestände in Cashemir und Seide.

**Mein Herren-Confection-Geschäft**  
habe ich bedeutend vergrößert und halte dasselbe  
bestens empfohlen.

**Hermann Fröhlich,**

Markt Nr. 10.

Neue engl.

**Matjes-Heringe,**

neue

**Malteser-Kartoffeln,**

empfiehlt

Bernh. Koenigsfeld,  
am Neumarkt.

## PATENT-

Besorgung u. Verwerthung

J. Brandt, Civil - Ingenieur.

Königgrätzerstr. 131,

Berlin W.

Etabliert seit 1883

**Sauerkraut**

Hennek, Bäckermeister.

Frisch angekommen!  
Rehwild im Ganzen oder  
getheilt,  
Krametsvögel,  
Lachs 5 Pfund schwer,  
Möven-Eier,  
Viele feine Käse,  
**Neu!!**

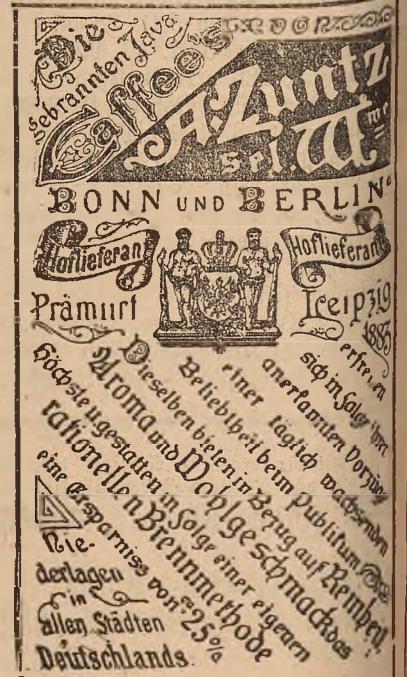
Fromage du Château de  
Longeville,  
sowie  
sämmtliche Delicatessen  
der Saison,  
empfiehlt

**Siegfried Steinitz**,  
„zum Eisfeller.“

**Alleiniges Dépôt**  
für Gleiwitz und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnuss-Oel-  
seife à Packt 0,30 und 1,00 Mt.  
Dr. Beringuer's Kräuterwurzel-  
Oel zur Stärkung und Belebung  
Haarwuchses à Fl. 75 Pf.  
Dr. Beringuer's aromatischer  
Kronengeist (Quintessenz d'Eau de  
Cologne), à 1,25 und 75 Pf.

**B. Wiese**, Tapiserie-Geschäft,



In Gleiwitz  
bei Herrn  
**W. Witt**, Bahnhofrestaurateur.

**Ein Obermüller**  
zum Antritt per 1. Juni cr. gefügt.  
sonstige Vorstellung erwünscht.

**H. Lomnitz**, Broslawitz.

An alten offenen  
**Beinschäden**  
(Krampfadergeschwüre, Salzflusse)  
Leidende wollen sich vertrauen  
wenden an Apotheker Maass in Gleiwitz  
10 Pf. Marke franco.

Für mein Destillations-Geschäft wird eine  
polnische sprechende Schänkerin  
per sofort oder 1. Juni cr. unter s. Gl.  
mit postlagernd gesucht.